

nungen boten 787/788 König Karl die Möglichkeit, das Herzogtum kampflos zu übernehmen, indem er den Anspruch auf ausgegebenes Gut *ex causa dominica* aufgab. Dadurch aber dürfte das Herzogtum als politische Einheit weitgehend unbeschadet für seine rechtliche und personelle Struktur den Übergang in das karolingische Großreich überstanden haben. Anders als in Sachsen oder Italien fungierten die bayerischen Großen als Partner Karls und nicht als dessen Kriegsgegner. Es bedurfte für Karl keiner größeren Anstrengungen, diesen neuen Reichsteil zu sichern, im Gegenteil, nur wenige Monate vergingen, und Bayern wurde zum Aufmarschgebiet für die weitere Ostexpansion des Frankenreiches, das hier als potenterer Fortsetzer der agilolfingischen Politik auftrat, wodurch die bedeutende Stellung des Herzogtums im fränkischen, später ostfränkischen und deutschen Reich auf Jahrhunderte hinaus bestimmt wurde.